

Teil I: Formale Grundlagen der Informatik I

Endliche Automaten und formale Sprachen

Teil II: Formale Grundlagen der Informatik II

Logik in der Informatik

Martin Ziegler Sommer 2011
Professor für Angewandte Logik
TU Darmstadt, Fachbereich Mathematik

(Folien wesentlich basierend auf Prof. M Otto)

Inhalt

0 Einführung

- Transitionssysteme – Wörter über endlichen Alphabeten –
- informelle Beispiele

1 Mengen, Relationen, Funktionen, ...

- mathematische Grundbegriffe – elementare Mengen-Operationen
- algebraische Strukturen und Homomorphismen –
- elementare Beweismethoden – Beweise mittels Induktion –
- Beispiele

Inhalt: FGdI I

2 Endliche Automaten – Reguläre Sprachen

- Automaten, Wörter, Sprachen – reguläre Sprachen –
- endliche Automaten als rudimentäres Berechnungsmodell –
- deterministische und nicht-deterministische Automaten
- Automatentheorie – Satz von Kleene – Satz von Myhill-Nerode

3 Grammatiken und die Chomsky-Hierarchie

- Grammatiken und Normalformen
- Stufen der Chomsky-Hierarchie
- kontextfreie/kontextsensitive Sprachen

4 Berechnungsmodelle

- endliche Automaten, Kellerautomaten, Turingmaschinen –
- Turingmaschinen als universelles Berechnungsmodell –
- Aufzählbarkeit, Entscheidbarkeit, Grenzen der Berechenbarkeit

Literatur

J. HOPCROFT, R. MOTWANI, AND J. ULLMAN:
Introduction to Automata Theory, Languages, and Computation,
Addison-Wesley, 2nd ed., 2001.
(inzwischen auch in deutscher Ausgabe)

U. SCHÖNINGG:
Theoretische Informatik – kurzgefasst,
Spektrum, 4. Aufl., 2001.

I. WEGENER:
Theoretische Informatik – eine algorithmenorientierte Einführung,
Teubner, 1999.

H.R. LEWIS AND C.H. PAPADIMITRIOU:
Elements of the Theory of Computation,
Prentice Hall, 2nd ed., 1998.

Kapitel 0: Einführung und Beispiele

Transitionssysteme: Beispiel

Beispiel 0.0.1

Weckzeit-Kontrolle eines Weckers

$$\text{Zustände: } (h, m, q) \quad \begin{cases} h \in H = \{0, \dots, 23\} \\ m \in M = \{0, \dots, 59\} \\ q \in \{\text{NIL}, \text{SETH}, \text{SETM}\} \end{cases}$$

Aktionen/Operationen: *set*, +

Typische Transitionen z.B.:

$$\begin{aligned} (h, m, \text{NIL}) &\xrightarrow{+} (h, m, \text{NIL}) && \text{(da nicht in Setzen Modus)} \\ (h, m, \text{NIL}) &\xrightarrow{\text{set}} (h, m, \text{SETH}) && \text{(in den H-Setzen Modus)} \\ (h, m, \text{SETH}) &\xrightarrow{+} ((h+1) \bmod 24, m, \text{SETH}) && \text{(H vorstellen)} \\ (h, m, \text{SETH}) &\xrightarrow{\text{set}} (h, m, \text{SETM}) && \text{(weiter in den M-Setzen Modus)} \\ (h, m, \text{SETM}) &\xrightarrow{+} (h, (m+1) \bmod 60, \text{SETM}) && \text{(M vorstellen)} \\ (h, m, \text{SETM}) &\xrightarrow{\text{set}} (h, m, \text{NIL}) && \text{(Ende Setzen Modus)} \end{aligned}$$

Transitionssysteme: Beispiel

Beispiel 0.0.2

Mann/Wolf/Hase/Kohl

Zustände:

Verteilungen von $\{m, w, h, k\}$ rechts/links
symbolisiert durch Objekte $[m, w, h, k \parallel], \dots, [m, w \parallel h, k], \dots$

“erlaubte” Zustände:

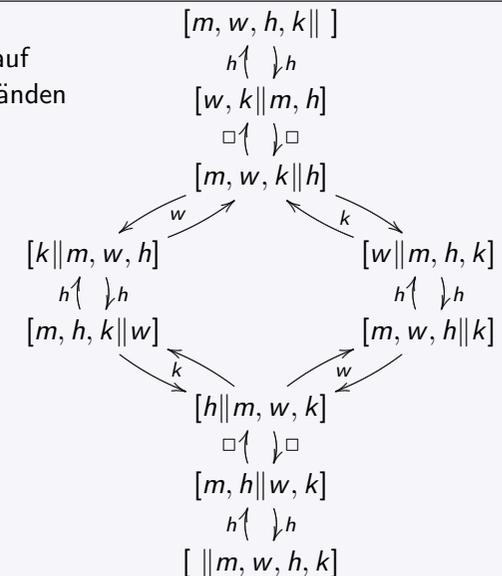
rechte und linke Seiten $\neq [w, h], [h, k], [w, h, k]$

Transitionen: Änderung der Verteilung durch Bootsfahrten, z.B.

$$\begin{aligned} [m, w, h, k \parallel] &\xrightarrow{k} [w, h \parallel m, k] && m \text{ transportiert } k \\ [m, w, h, k \parallel] &\xrightarrow{\square} [w, h, k \parallel m] && m \text{ fährt ohne Passagier} \end{aligned}$$

Mann/Wolf/Hase/Kohl

das vollständige
Transitionssystem auf
den erlaubten Zuständen



Alphabete/Wörter/Sprachen

Definition 0.0.3

Alphabet: nicht-leere, endliche Menge Σ ;
 $a \in \Sigma$: Buchstabe/Zeichen/Symbol

Σ -Wort: endliche Sequenz von Buchstaben aus Σ ,
 $w = a_1 \dots a_n$ mit $a_i \in \Sigma$

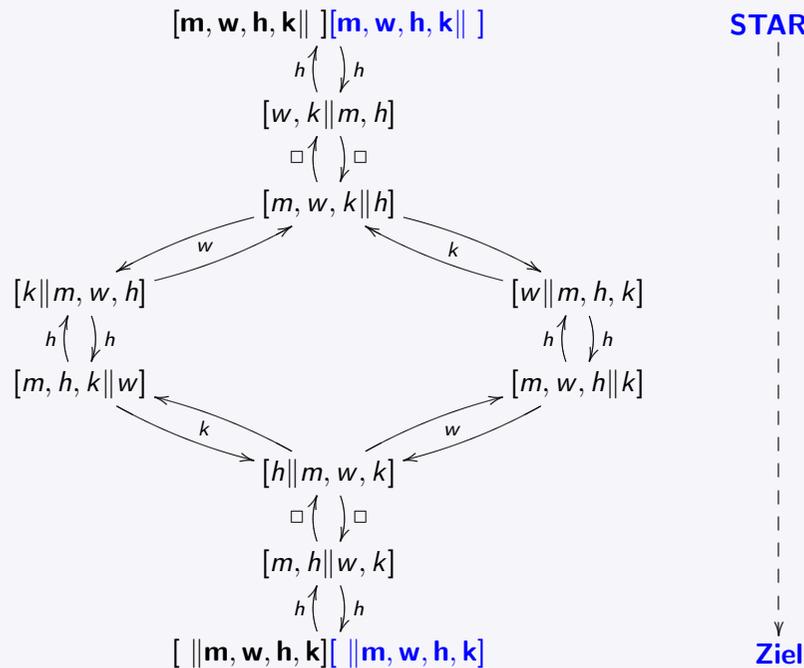
Menge aller Σ -Wörter: Σ^*

leeres Σ -Wort: $\varepsilon \in \Sigma^*$

Σ -Sprache: Teilmenge $L \subseteq \Sigma^*$, eine Menge von Σ -Wörtern

Konkatenation von Wörtern und von Sprachen

START



Beispiel

Übung 0.0.4

Σ Alphabet, $a \in \Sigma$.

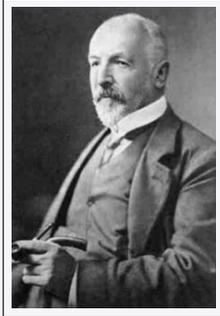
Aufgabe: finde ein möglichst einfaches System, das auf einen (online fortlaufenden) Strom von Signalen aus Σ zu jedem Zeitpunkt die Information bereithält, ob die Anzahl der bisher eingetroffenen a durch 3 teilbar ist.

- $L_3 = (\Sigma'^* \circ \{a\} \circ \Sigma'^* \circ \{a\} \circ \Sigma'^* \circ \{a\} \circ \Sigma'^*)^*$, $\Sigma' := \Sigma \setminus \{a\}$
- a -Zähler mit Teilbarkeitstest?
- Reichen endlich viele Zustände?
Wieviele mindestens?
- Wie verhält sich die Sprache L_3 unter Konkatenation?

Kapitel 1: Mathematische Grundbegriffe
Mengen, Relationen, Funktionen, Strukturen, ...
elementare Beweistechniken

Georg Cantor

(1845–1918)



Eine Menge ist eine Zusammenfassung von bestimmten, wohlunterschiedenen Objekten unserer Anschauung oder unseres Denkens, welche Elemente der Menge genannt werden, zu einem Ganzen

Beispiele/Standardmengen

$\emptyset = \{ \}$	die leere Menge
$\mathbb{B} = \{0, 1\}$	Menge der Booleschen (Wahrheits)werte
$\mathbb{N} = \{0, 1, 2, \dots\}$	Menge der natürlichen Zahlen (mit 0)
$\mathbb{Z} / \mathbb{Q} / \mathbb{R}$	Mengen der ganzen/rationalen/reellen Zahlen

Mengenbegriff (Cantor)

- *unstrukturierte* Sammlung von Objekten (Elementen);
z.B. $A = \{a, b, c\} = \{b, a, a, c\}$
- die Gesamtheit ihrer Elemente legt die Menge fest (*Extensionalität*)
- über naiv aufzählende Spezifikation und die einfachsten Operationen hinausgehende Prinzipien (v.a. für die Existenz unendlicher Mengen)
→ *axiomatische Mengenlehre* (Zermelo, Fraenkel, ZFC)

Mengen/Mengenoperationen

→ Abschnitt 1.1.1

Mengen A, B, \dots

Elementbeziehung: $a \in A$ bzw. $a \notin A$ für "nicht $a \in A$ "

Teilmengenbeziehung (Inklusion): $B \subseteq A$

z.B. $\emptyset \subseteq \{0, 1\} \subseteq \mathbb{N} \subseteq \mathbb{Z}$

Potenzmenge: $\mathcal{P}(A) = \{B: B \subseteq A\}$

die Menge aller Teilmengen von A

Mengengleichheit: $A = B$ gdw ($A \subseteq B$ und $B \subseteq A$)

[genau dieselben Elemente]

Extensionalität

Definition von Teilmengen: $B := \{a \in A: p(a)\}$

für eine Eigenschaft p

Boolesche Mengenoperationen

Durchschnitt: $A \cap B = \{c: c \in A \text{ und } c \in B\}$

 A, B disjunkt gdw $A \cap B = \emptyset$

Vereinigung: $A \cup B = \{c: c \in A \text{ oder } c \in B\}$

Mengendifferenz: $A \setminus B = \{a \in A: a \notin B\}$

Komplement:

für Teilmengen einer festen Menge M , d.h. in $\mathcal{P}(M)$: $\bar{B} := M \setminus B$ [Komplement bzgl. M]

Kommutativgesetz $A \cup B = B \cup A$, $A \cap B = B \cap A$

Assoziativgesetz $(A \cup B) \cup C = A \cup (B \cup C)$

und $(A \cap B) \cap C = A \cap (B \cap C)$

Distributivgesetz $(A \cup B) \cap C = (A \cap C) \cup (B \cap C)$

und $(A \cap B) \cup C = (A \cup C) \cap (B \cup C)$

Boolesche Mengenoperationen, Bemerkungen

große Vereinigungen/Durchschnitte über beliebige Familien von Mengen $(A_i)_{i \in I}$:

- $\bigcup_{i \in I} A_i = \{a : a \in A_i \text{ für mindestens ein } i \in I\}$
- $\bigcap_{i \in I} A_i = \{a : a \in A_i \text{ für alle } i \in I\}$

Beispiele: $\Sigma^* = \bigcup_{n \in \mathbb{N}} \Sigma^n$
 $\Sigma^+ = \Sigma^* \setminus \{\varepsilon\} = \{w \in \Sigma^* : |w| \geq 1\} = \bigcup_{n \geq 1} \Sigma^n$

Beispiel (reelle Intervalle): $\bigcup_{n \in \mathbb{N}} \bigcap_{m \in \mathbb{N}} [n - 1/m, n + 1/m] = ?$

Tupel und Mengenprodukte

geordnete Paare: (a, b) mit erster Komponente a ,
zweiter Komponente b

n-Tupel: (a_1, \dots, a_n) mit n Komponenten ($n \in \mathbb{N}, n \geq 2$)

Kreuzprodukt (kartesisches Produkt):

$A \times B = \{(a, b) : a \in A, b \in B\}$

$A_1 \times A_2 \times \dots \times A_n = \{(a_1, \dots, a_n) : a_i \in A_i \text{ für } 1 \leq i \leq n\}$

$A^n = \underbrace{A \times A \times \dots \times A}_{n \text{ mal}}$ Menge aller n -Tupel über A .

Bemerkung:

wir identifizieren n -Tupel über Σ mit Σ -Wörtern der Länge n und Wörter der Länge 1 mit Buchstaben, $\Sigma^1 = \Sigma$.

Relationen über einer Menge A → Abschnitt 1.1.2

n-stellige Relation: $R \subseteq A^n$
Menge von n -Tupeln über A

Beispiele: Kantenrelation eines Graphen, Präfixrelation auf Σ^* ,
Ordnungsrelationen, Äquivalenzrelationen, ...

Kantenrelationen in Graph/Transitionssystem:

$(u, v) \in E$ beschreibt E -Kante $u \xrightarrow{E} v$

Präfixrelation auf Σ^* :

$u \preceq v$ gdw. u Anfangsabschnitt (Präfix) von v

$\preceq = \{(u, uw) : u, w \in \Sigma^*\} \subseteq \Sigma^* \times \Sigma^*$

oft auch *infixe* Notation: aRb statt $(a, b) \in R$

Äquivalenzrelationen

wichtige potentielle Eigenschaften für 2-stelliges $R \subseteq A^2$:

Reflexivität: für alle $a \in A$ gilt: aRa .

Symmetrie: für alle $a, b \in A$ gilt: $aRb \Leftrightarrow bRa$.

Transitivität: für alle $a, b, c \in A$ gilt: $(aRb \text{ und } bRc) \Rightarrow aRc$.

z.B. Präfixrelation: reflexiv und transitiv, nicht symmetrisch

Äquivalenzrelation $R \subseteq A^2$:
reflexiv, symmetrisch und transitiv

Beispiele: Gleichheit (über A), Längengleichheit über Σ^* ,
gleicher Rest bei Division durch n über \mathbb{N} oder \mathbb{Z} , ...

Idee: Äquivalenzrelationen als verallgemeinerte Gleichheiten

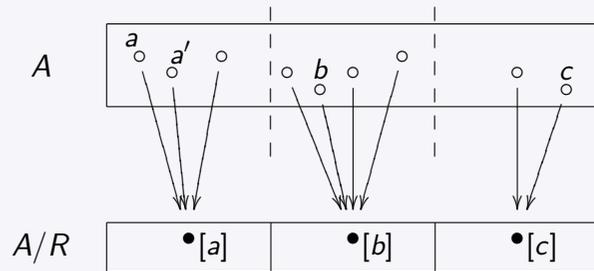
Äquivalenzklassen:

für Äquivalenzrelation $R \subseteq A^2$ auf A , $a \in A$:

$$[a]_R := \{b \in A : aRb\}$$

die **Äquivalenzklasse von a**

wichtig: A wird durch die Äquivalenzklassen in disjunkte Teilmengen zerlegt (Lemma 1.1.8), sodass aRb gdw $[a]_R = [b]_R$



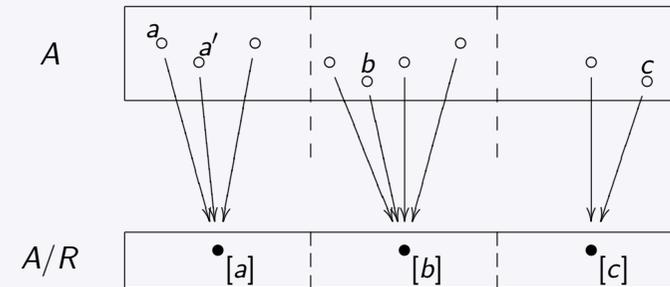
Äquivalenzrelationen: Quotient, natürliche Projektion

Quotient A/R : die Menge aller Äquivalenzklassen von R ,

$$A/R := \{[a]_R : a \in A\}$$

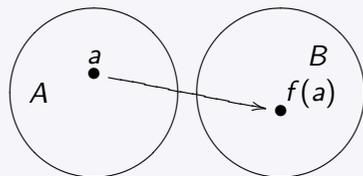
die **natürliche Projektion** $\pi_R : A \rightarrow A/R$
 $a \mapsto [a]_R = \{b \in A : aRb\}$

ordnet jedem Element seine Äquivalenzklasse zu



Funktionen und Operationen → Abschnitt 1.1.3

Funktion f von A nach B : $f : A \rightarrow B$
 $a \mapsto f(a)$



$f(a)$ ist das *Bild* von a unter f ;
 a ein *Urbild* von $b = f(a)$.

wesentlich: eindeutig definierter Funktionswert $f(a) \in B$
 für jedes $a \in A$

A : **Definitionsbereich**

B : **Zielbereich**

$f(a)$ **Bild** von a unter f .

$f[A] := \{f(a) : a \in A\} \subseteq B$ **Bild(menge)** von f .

Funktionen, Operationen, Beispiele

n -stellige Funktion auf A : Funktion $f : A^n \rightarrow B$.

n -stellige Operation auf A : Funktion $f : A^n \rightarrow A$.

Beispiele: Addition, Multiplikation auf $\mathbb{N}, \mathbb{Z}, \dots$

Beispiel **Konkatenation** auf Σ^* :

$$\cdot : \Sigma^* \times \Sigma^* \rightarrow \Sigma^*$$

$$(u, v) \mapsto u \cdot v (= uv).$$

Für $u = a_1 \dots a_n$; $v = b_1 \dots b_m$ ist $uv := \underbrace{a_1 \dots a_n}_u \underbrace{b_1 \dots b_m}_v$